

Praktikumsbericht BTHA
07.03.2018
Bayerische Repräsentanz in Prag

Pflichtpraktikum hin oder her: Im Rahmen einer universitären Ausbildung schadet Praxiserfahrung nie. Wenn sich darüber hinaus auch diese Erfahrung kombinieren lässt mit einer kulturellen und sozialen Horizonts-Erweiterung durch das Absolvieren dieses Praktikums im Ausland, dann ist der persönliche Profit eines solchen Unterfangens überdeutlich!

Lange bevor das Praktikum begann, war für mich ebenso klar: Tschechien sollte es schon sein. Seit meinem längeren Aufenthalt in den USA wollte ich mein heimisches Europa kennenlernen aus einer Perspektive, die möglichst viel neue Erkenntnis verspricht. Dabei fiel mir meine Begeisterung über Prag ein, die ich in mir wachsen ließ seit meines ersten Besuchs der Stadt. Ich wollte die Viertel, die Kultur und die Menschen kennen- und verstehen lernen. Ein „mittellanger“ Aufenthalt von drei Monaten erschien mir hierfür ideal - und so legte ich mich fest: Praktikum in Prag, in der Tschechischen Republik, das nehme ich mir vor.

So stieß ich nach etwas Internetrecherche auf ein „fachadäquates“, also zu meinem Studium der Sozialwissenschaften passendes, Praktikum bei der Bayerischen Repräsentanz in Prag. Ich versprach mir soziologisch und politologisch Interessante Einsichten in die „Quasi-Diplomatie“ einer Einrichtung in der Art der Repräsentanz. Das Bewerbungsverfahren war klar strukturiert, und nach einigen Bewerbungsrunden wurde mir schließlich mein Praktikumszeitraum mitgeteilt. Prag und die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechischen Republik warteten auf mich.

Das Praktikum offenbarte, was vorab auch von der Repräsentanz verheißen wurde: Verwaltungsaufgaben, kennenlernen von politischer Recherchearbeit, und Unterstützung bei politischen Empfängen und Besuchen aller Art. Kurzum: Die Erhaltung des Tagesgeschäfts der Repräsentanz wurde unterstützt, wo man nur konnte.

„Verwaltungsarbeit“ klingt erstmal eintönig - doch die institutionelle Funktionalität einer quasi-diplomatischen Einrichtung verlangt einem vieles ab: Im Sinne der Intensivierung Bayerisch-Tschechischer Beziehungen auf kultureller, sozialer, politischer und wirtschaftlicher Ebene fallen viele Arbeiten an, die mit Kontakterhaltung zu tun haben oder auch Aktualisierung der eigenen Datenbanken und Informationen über bestehende Zusammenarbeiten. Städtepartnerschaften, universitäre Partnerprojekte, wirtschaftliche Potenziale und politische Perspektiven zwischen Bayern und Tschechien werden von der Repräsentanz beobachtet, zumeist begleitet und oft aktiv mit gestaltet. Dieses Spektrum der Verantwortungen der Bayerischen Repräsentanz lernt man während des Praktikums kennen, soweit es geht und es die Autorisierungen und Kompetenzen innerhalb der Rolle eines Praktikanten zulassen. Gleichzeitig sei hier auch zu betonen: Passende Aufgaben für Praktikanten können nicht aus dem Nichts entstehen. Sollte beispielsweise das aktuelle Tagesgeschäft der Repräsentanz mit der Bearbeitung von brisanten oder komplexen Angelegenheiten zu tun haben, die die Befugnisse oder Fähigkeiten eines Praktikanten übersteigen, so liegt es dann an ihm/ihr selbst, sich eine sinnvolle Beschäftigung zu finden, die oft „schnöde Arbeit“ bedeuten kann, z.B. das Aufräumen des Lagerraumes oder das Zählen der Bestände an Verbrauchsmaterial.

Ebenso eröffnet das Praktikum an der Repräsentanz aber auch Möglichkeiten der Mitwirkung an Veranstaltungen mit hochrangigen Gästen. Während meiner Praktikumszeit durfte ich den Neujahrsempfang 2018 vorbereiten und auch im erfolgreichen Ablauf unterstützen. Der Empfang wird von der Repräsentanz initiiert, aber vonseiten der Bayerischen Staatsministerin für Europaangelegenheiten Dr. Beate Merk ausgerichtet. Viele wichtige politische Gäste aus Bayern und Tschechien sind geladen, um im feierlichen Rahmen ihre Zusammenarbeit zu besprechen und

Kontakte auszutauschen. Diese Erfahrung ist sicherlich einmalig und wäre für mich ohne jenes Praktikum an der Repräsentanz nicht einfach so erlebbar gewesen.

Wenn man ein Praktikum an der Repräsentanz verrichten möchte, wird lediglich verlangt, Grundkenntnisse im Umgang mit Office Software, politisch-kulturelles Interesse und eine universitäre Verpflichtung zum Praktikum vorzuweisen, da die Repräsentanz nur Pflichtpraktika wahrnehmen kann. Als Teil der Bayerischen Staatskanzlei ist die Geschäftssprache zwar Deutsch, doch natürlich sind Tschechisch-Kenntnisse wegen der täglichen Arbeit mit tschechischen Partner und Themen sehr wünschenswert. Auch eine persönliche Auseinandersetzung mit dem politischen und sozialen Konstrukt Europa ist von Vorteil, da natürlich hauptsächlich die Arbeiten der Repräsentanz im europäischen Gesamtkontext stattfinden und bewertet werden.

Ein Praktikum an der Repräsentanz ist für mich vielfach lohnenswert gewesen: Für meinen Studienschwerpunkt der Soziologie war es hochinteressant, den politisch-diplomatischen Habitus aus nächster Nähe kennenlernen zu dürfen und die tschechische Gesellschaft „von Innen“ erleben zu können. Ebenso konnte ich das Verwaltungshandwerk und das Aufgabenspektrum einer behördlichen Einrichtung selbst anwenden und dadurch über einige neue Berufsfelder dazulernen. Von der Leitung einer quasi-diplomatischen Einrichtung bis zur Bürokräft konnte ich das Qualifikationsprofil und die Aufgabenfelder der Angestellten dort einsehen, was mich nicht nur die politische Wirksamkeit, sondern auch die Jobs einer solchen Institution hat verstehen lassen. Die „Ausbeute“ des Praktikums ist also reich, was nur für eine Empfehlung eines Praktikums an der Bayerischen Repräsentanz in Prag sprechen kann.

Das Leben in Prag, im Herzen Europas, hat natürlich ebenso unzählbare Vorzüge: Das subkulturelle Leben ist so abwechslungsreich wie spannend, und die Perspektiven der jungen Hauptstadt-Tschechen auf Europa sind interessant und lassen viele Vergleiche zur Jugend Deutschlands zu. Es ist wunderschön und täglich aufs Neue eine Freude gewesen, die Straßen und Gassen der Stadt zu erkunden.

Wenn Dich ein Praktikum an der Repräsentanz interessiert und Du die Voraussetzungen erfüllst, kann ich es nur ans Herz legen, den Sprung nach Prag zu wagen. Die einzigen „schwierigen“ Aufgaben in der Vorbereitung sind die Finanzierung und das Finden eines passenden Wohnortes, aber mit etwas Geduld wird auch dies gelingen. Ich schließe salopp ab: Auf nach Prag! Für mich hat es sich vielseitig gelohnt.